

Zeitschrift: Botanica Helvetica
Herausgeber: Schweizerische Botanische Gesellschaft
Band: 96 (1986)
Heft: 1

Nachruf: Dr. h.c. Ruben Sutter : 4. Oktober 1916 - 15. Juni 1985
Autor: Ammann, Klaus

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

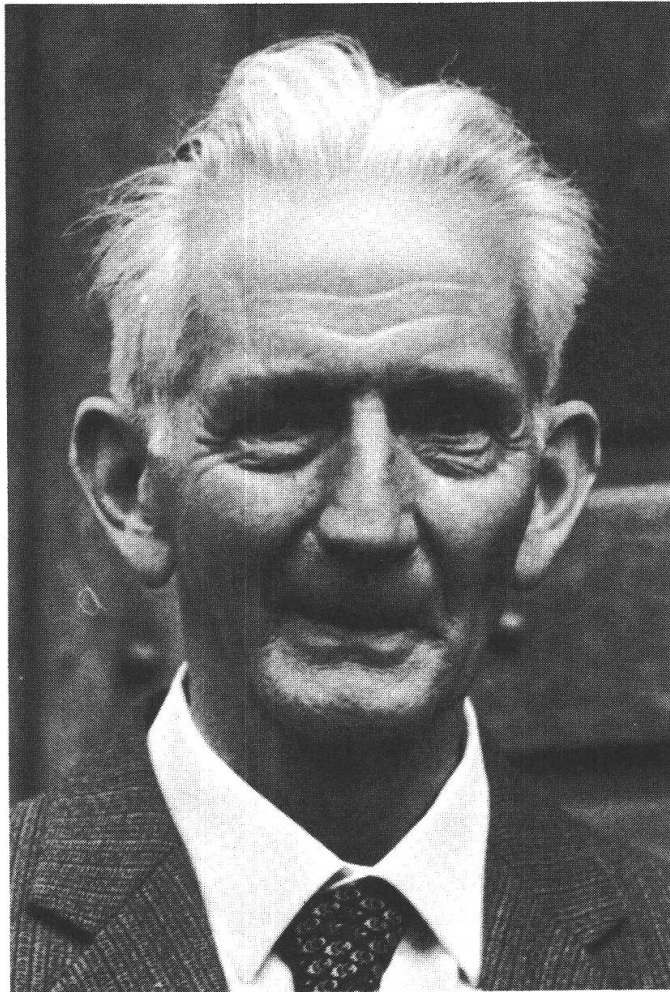
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Dr. h. c. Ruben Sutter
4. Oktober 1916–15. Juni 1985

Klaus Ammann, Bern

Mit Dr. h. c. Ruben Sutter hat uns ein Botaniker ungewöhnlichen Zuschnitts verlassen. Geboren in Sculms im Safiental, Kanton Graubünden, wuchs er in sehr bescheidenen Bergbauern-Verhältnissen auf, zusammen mit 5 Geschwistern. Eingespannt in den arbeitsreichen Alltag, damals noch ohne den leisesten Hauch einer Motorisierung, galt es, den mageren Wiesen wenigstens ein Auskommen für zwei Kühe, wenig Jungvieh, ein halbes Dutzend Geißen und einige Schafe abzurufen. Dabei reichte es trotz früh gewecktem Interesse für die ferne Sekundarschule nicht, sondern gerade noch für 9 lange Winter in der Gesamtschule von Sculms. Nach dem Tod des einzigen Bruders schien es beinahe selbstverständlich, daß Ruben Sutter Hof und Alpwirtschaft übernehmen würde.

Früh schon zeichnete sich jedoch ab, daß Ruben Sutter einen anderen Weg gehen wollte: Beim Mähen der blumenreichen Magerwiesen und auf ausgedehnten Bergwan-

derungen eignete er sich, vorerst mühsam und mit einfachsten Hilfsmitteln, eine immer größer werdende Kenntnis der Pflanzenwelt seiner heimatlichen Berge an: Er gab gerne die ganze karg bemessene Freizeit daran, suchte und fand 1948 schon bald mit Hilfe seines Freundes und Förderers Heinz Göpfert Kontakt mit dem Bündner Botaniker Dr. Paul Müller und dem Orchideenspezialisten Dr. Rudolf Gsell, die ihn auf Exkursionen mitnahmen. Schon ein Jahr später machte er erste Bekanntschaft mit dem damals bereits weltweit bekannten Pflanzensoziologen Dr. Josias Braun-Blanquet, seinem nachmaligen hochverehrten Lehrer. Es folgten erste kleinere Aufsätze, vorerst ganz auf sein anfängliches Lieblingsgebiet, die Orchideen, konzentriert.

1952 konnte er mit einem Stipendium der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft bei Braun-Blanquet in Montpellier an der Station Internationale de Géobotanique studieren: Er machte sich dabei so nützlich, daß ihn Braun-Blanquet 1954 für ein Probejahr nach Montpellier einlud. Dies wurde möglich nach dem Tode von Ruben Sutters Vater und der endgültigen Aufgabe der Landwirtschaft: der Hof wurde fortan von einem Vetter bewirtschaftet. Aus dem Probejahr wurden fast zwanzig Jahre Assistenz in Montpellier, aus der, besonders in den letzten Jahren, eine enge Mitarbeit erwuchs. Die Station Internationale verdankt dem Wirken Ruben Sutters eine solide Infrastruktur mit umfassenden Dokumentationen und einer wohlgeordneten Bibliothek. Braun-Blanquet fand in ihm einen treuen und im Stillen außerordentlich wirksamen Helfer.

Er nutzte schon die ersten Jahre in Montpellier zur Anknüpfung vielfältiger Kontakte: erste Publikationen der Sechziger Jahre zeugen davon und auch von seinen wachsenden Kenntnissen der insubrischen und mediterranen Flora und Vegetation. An den steilen Kalkwänden des südfranzösischen Pic St. Loup stöberte der fleißige Exkursionist eine neue Zwischenart unter den Habichtskräutern auf, die van Soest ihm zu Ehren *Hieracium Sutteri* taufte. Der Felsflora und Felsvegetation gehörte überhaupt seine Liebe: in den Südalpen, den Felsspalten der provenzalischen Berge, aber auch in den Hochalpen fand er manch seltene Pflanze und beschrieb in seiner sorgfältigen Art ihre typischen Vergesellschaftungen. Hier seien nur die Beschreibung des Phagnalo-Asplenietum petrarchae (1973) und auch die schöne Tabelle zum Androsacetum vandellii (1977) als Beispiele herausgegriffen.

An abgerundeten Vegetationsbeschreibungen sind jene des Greinagebietes (1976) und der Karstlandschaft des Muotatales im Kanton Schwyz (1982, zusammen mit A. Bettschart) zu nennen. Für zwei wichtige weitere Vegetationsmonographien liegen die Aufnahmematerialien geordnet vor, sie sollten noch in Druck gehen können: Grignagruppe (Comersee), Pic St. Loup (Dept. Hérault). Zahlreiche weitere Vegetations-Aufnahmen liegen vor, so z. B. aus einigen Gebieten im Kanton Schwyz, wo er seit vielen Jahren mit A. Bettschart zusammenarbeitete. Ruben Sutter hat auch eine Mappe mit 78 prächtigen Aquarellen einheimischer und mittelmeerischer Orchideen hinterlassen, von der bisher nur einige eingeweihte Freunde wußten.

Zahlreich sind auch die Publikationen, bei denen er als Mitautor zeichnete, und stattlich ist die Anzahl jener Arbeiten, die er, meist im Vorwort verdankt, mit Rat und Tat mitgestalten half. Sie sind in einem gesonderten Literaturverzeichnis zusammengestellt. Als Anfänger schlug er sich z. B. bereits mit den Abbildungen und Tabellen herum, die Braun-Blanquet und Bolós 1957 in ihrer Vegetationsbeschreibung der Ebrosteppe publizierten. Mit Begeisterung trug er bei zum Standardwerk Braun-Blanquets über die „Inneralpine Trockenvegetation“, zur stark erweiterten Auflage des „Lehrbuchs der Pflanzensoziologie“, zur Serie „Übersicht über die Pflanzengesellschaften Rätians im Rahmen ihrer Gesamtverbreitung“ und zur Serie „Fragmenta Phytosociolo-

gica Raetica“, in denen er in späteren Jahren zum engen Mitarbeiter und Mitautor wurde.

In den langen Jahren seines Wirkens in Montpellier hatte er Teil am erneuten Aufblühen der Station, lernte er zahlreiche Forscher aus aller Welt kennen. Viele junge darunter traf er später wieder an führender Stelle in Universitätsinstituten. Er hat sich so einen Freundeskreis geschaffen, der weit über die Landesgrenzen hinaus reichte und mit dem er auch in späteren Jahren anlässlich von Exkursionen nach Polen, der Tschechoslowakei, Jugoslawien und Italien Kontakt pflegte. Überall war er ein gern gesehener Gast, von dessen Kenntnissen man profitieren wollte.

Während der Sommermonate der Jahre 1969 und 1970 half Ruben Sutter bei den Feldaufnahmen der Kartierung der Schweizer Flora mit. Ab 1971 holte ihn dann M. Welten als Assistenten nach Bern, wo er bis 1982 intensiv am Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz arbeitete. Er kartierte nicht weniger als 42 Flächen alleine, 85 Flächen mit anderen Botanikern zusammen, in 72 Flächen führte er mindestens mehrere Ergänzungsexkursionen durch, in 69 Flächen trug er mit wenigen Ergänzungen zu einem vollständigeren Bild bei. In der kalten Jahreszeit leistete er, zusammen mit Frau T. Berger, wertvolle Organisationsarbeit, er war in der Schlußphase wesentlich am Ausarbeiten der eigentlichen Verbreitungskarten beteiligt. Hier trug er in seiner gründlichen Art entscheidende Korrekturarbeit bei, die der Qualität der Verbreitungskarten sehr zugute kam. An der Seite von M. Welten hat er das zweibändige Atlaswerk der Schweizer Flora mit seinen 2500 Karten mitgeprägt; es darf mit Fug als sein wichtigstes Werk bezeichnet werden. Er gab auch die ersten Nachträge heraus, die er in der Zentralstelle aufgrund meist freiwilliger Mitarbeit zusammenstellte. Über viele Jahre hinweg war er auch ein treuer und tüchtiger Mitarbeiter der von A. Becherer betreuten „Fortschritte in der Systematik und Floristik der Schweizer Flora“, später von H. P. Fuchs und Ch. Heitz weitergeführt.

Die Botanische Gesellschaft Bern verdankt Ruben Sutter zahlreiche eindrückliche Vorträge und Exkursionen, die u. a. ins Languedoc (1976 und 1983) und auf die Grigna am Comersee (1978 und 1979) führten und die er gründlich vorbereitete: die schönen, illustrierten Exkursionsführer zeugen davon. Er war auch immer gerne bereit, Auskünfte und Rat zu erteilen; von seinem reichen floristischen und vegetationskundlichen Wissen konnten Liebhaber, Studenten und Fachleute immer wieder profitieren. Fortgeschrittene Studenten und Dozenten des Systematisch-Geobotanischen Institutes führte er 1983 in einer denkwürdigen Exkursion ins Languedoc. Weitere Fachgesellschaften sicherten sich Ruben Sutter als sachkundigen Referenten und Exkursionsführer; es seien hier die Ostalpin-Dinarische Gesellschaft, die Basler Botanische Gesellschaft und die Schweizer Farnfreunde genannt.

1975 wurde er von der Universität Bern mit dem Ehrendoktor-Titel ausgezeichnet, eine Würdigung, die ihm als einem der besten Kenner der Flora und Vegetation der Schweiz, der Südalpen, aber auch der Mittelmeerländer zuerkannt wurde. Die Schweizerische Botanische Gesellschaft ernannte ihn 1977 anlässlich ihrer Jahresversammlung in Bern zum Ehrenmitglied. Besonders aber hat ihn der Anerkennungspreis gefreut, mit dem ihn die Bündner Regierung am 17. Mai 1985 an der Feier zur Verleihung des Kulturpreises ehrte. Ruben Sutter aber blieb stets ein bescheidener, äußerst genügsam lebender Mensch. Wer ihn näher kannte, begegnete gelebtem christlichem Glauben, aber auch dem stillen Schalk seines lebenswürdigen Wesens. Mit Ruben Sutter ist wohl der letzte nichtmotorisierte Botaniker von uns gegangen. Der jähe Tod im südfranzösischen Bédarieux, inmitten seiner Basler Botanikerfreunde, hat ihm ein längeres Leiden erspart. Seine letzte Ruhestätte hat er in Versam gefunden.

Publikationen

1950. Unser Frauenschuh. Der Freie Rätier Nr. 111, 12. Mai.
1952. Über *Ophrys muscifera*, die fliegentragende Ragwurz, und ihre Verwandten in Graubünden. Ein Beitrag zur Naturschutzverordnung von Graubünden. Neue Bündner Zeitung 76. Jg. Nr. 127, 31. Mai.
1955. Das Ohnblatt (*Epipogium aphyllum* Sw.), eine Märchengestalt des Waldes. Neue Bündner Zeitung 79. Jg. Nr. 260, 5. Nov.
1956. Zur Erinnerung an Dr. Rudolf Gsell 1892–1953. Eine Würdigung seines botanischen Schaffens. Jahrb. Natf. Ges. Graubünden N.F. 85.
1962. Beiträge zur Flora des Grignamassivs (Comersee). Bauhinia 2: 50–54.
1962. Das Caricion austroalpinae. Ein neuer insubrisch-südalpiner Seslerietalia-Verband. Mitt. Ostalpin-dinar. Pflanzensoziolog. Arbeitsgemeinschaft, Heft 2, Padova.
1965. „*Hieracium Sutteri*“ van Soest, ein neues Habichtskraut der südfranzösischen Flora und seine soziologische Stellung. Webbia 20: 343–347.
1967. Über Vorkommen und Verbreitung der Orchideen in ihrer Beziehung zu den Pflanzengesellschaften in der Grignagruppe (Lago di Como). Bauhinia 3: 269–290.
1969. Ein Beitrag zur Kenntnis der soziologischen Bindung süd-südostalpiner Reliktendemismen. Acta Bot. Croat. 28: 349–366.
1972. Floristische Beobachtungen aus dem Bündner und Berner Oberland. Mitt. Natf. Ges. Bern N.F. 29: 103–109.
1973. Über Vorkommen und Verbreitung von *Asplenium petrarchae* (Guérin) DC. und die Assoziation Phagnalo-Asplenietum petrarchae Br.-Bl. und Parietarium lusitanicae ass. nov. prov. Bot. Jahrb. Syst. 93: 568–602.
1975. Zur Verbreitung und soziologischen Bindung von *Taraxacum braun-blanquetti* van Soest und einiger weiterer seltener Arten im Département Hérault (Südfrankreich). Phytocoenologia 2: 40–48.
1976. *Eryngium giganteum* Marsch. Bieb., eine lange verkannte „Adventivpflanze“ aus dem Schweizer Jura (Biel und Neuenburg). Ber. Schw. Bot. Ges. 85: 263–264.
1976. Zur Flora und Vegetation der Greina (Hochtal an der Grenze Graubünden-Tessin). Natur und Mensch 1, 2 und 3: Sonderdruck 1–24.
1977. Floristische Beobachtungen in Südbünden sowie im Tessin und Wallis. Mitt. Natf. Ges. Bern, N.F. 33: 84–90.
1977. Über Vorkommen und Verbreitung von *Ferula glauca* DC. (*Ferula nodiflora* L. ssp. *monspe-liensis* Godr. et Gren.) im Nieder-Languedoc (Frankreich). Phytocoenologia 4: 242–257. Auch S.I.G.M.A. Comm. No. 218.
1977. Über Vorkommen und Verbreitung von *Woodsia alpina* (Bolton) Gray (*W. ilvensis* (L.) R. Br. ssp. *alpina* (Bolt.) Aschers.) in den Schweizeralpen. Ber. Schw. Bot. Ges. 87: 63–78. Auch S.I.G.M.A. Comm. No. 221.
1977. mit J. Braun-Blanquet: Die Petasites albus-Arunco dioicus-reiche Hochstaudenvegetation Graubündens (Arunco-Petasition all. nov.). Mitt. flor.-soz. Arbeitsgem. N.F. 19/20: 313–322. Auch S.I.G.M.A. Comm. No. 214.
1978. Sind die *Centaurea rhapontica*- und die *Delphinium elatum*-Hochstaudenfluren Assoziationen? Ein Beitrag zur Kenntnis der Adenostyletalia in den Alpen. Mitt. Ostalpin-dinar. Ges. Vegetationsk. 14: 375–385.
1978. Systematische Übersicht der Pflanzengesellschaften Graubündens nach J. Braun-Blanquet, zusammengestellt von R. Sutter unter Mitarbeit von A. Lieglein, S.I.G.M.A. Comm. No. 224: 1–20.
1979. Führer zur Grigna-Exkursion der Bernischen Botanischen Gesellschaft, vom 5.–9. Juli 1979. Selbstverlag, Bern.
1981. Dr. Josias Braun-Blanquet – Eine Würdigung von Leben und Werk. Botanica Helvetica 91: 17–33. Mit einigen autobiographischen Notizen.
1981. Grigna-Exkursion 1979: Eine Nachlese. (Zur Pflanzengeographie der Bergamasker Alpen.) Mitt. Bern. Natf. Ges. N.F. 38: 178–181.
1982. „Blütenlese“ zu den Fortschritten in der Systematik und Floristik der Schweizerflora. Ber. Schw. Bot. Ges. 90: 194–202.

1982. mit Josias Braun-Blanquet: Ufergebüsche der inneralpinen Flußläufe (Verband des Salicion pentandrae Br.-Bl. 1949). *Fragmenta Phytosociologica Raetica* XI. Jahresber. Natf. Ges. Graubünden 99: 59–73.
1982. mit Elias Landolt, Hans-Peter Fuchs, Christian Heitz: Bericht über die gefährdeten und seltenen Gefäßpflanzen der Schweiz („Rote Liste“). *Ber. Geobot. Inst. ETH, Stiftung Rübel*, 49: 195–218.
1982. mit Ruth Schneider: Beitrag zur Flora und Vegetation Südkalabriens. *Phytoc.* 10: 323–373.
1982. mit Max Welten: Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. Birkhäuser Basel, Bd. 1: 716 S., 1231 Karten, Bd. 2: 698 S., 1341 Karten.
1983. Von der Adriaküste über den Zentral-Appennin zur Thyrenis. Eindrücke von der Mittelitalien-Exkursion der Internationalen Vereinigung für Vegetationskunde (2.–11. Juli 1982). *Mitt. Natf. Ges. Bern N.F.* 41: 198–205.
1984. Das Seslerio-Festucetum consobrinae, eine Relikt-Assoziation der Hügelzonen nördlich des Pic St. Loup, Hérault, Frankreich. *Diss. Bot.* 72 (Festschrift Welten): 499–512.
1984. Erste Nachträge und Ergänzungen zu Verbreitungsatlas der Farn- und Blütenpflanzen der Schweiz. Hrsg. Zentralstelle der Floristischen Kartierung der Schweiz, Systematisch-Geobotanisches Institut der Universität Bern. 48 Seiten.

Verzeichnis der Publikationen, bei denen Ruben Sutter mitwirkte

- Braun-Blanquet J. 1956. *Ajuga occidentalis* sp. n. *Flora Lusitana Commentarii* 10: 1–3. Zeichnungen: R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. et Bolós O. de 1957. Les groupements végétaux du bassin moyen de l'Ebre et leur dynamisme. *Ann. Estacion Exper. Aula Dei* 5: 266 pp. Abbildungen und Tabellen: R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1958. Les prés salés du Languedoc Méditerranéen. Contribution à la connaissance de la végétation du littoral méditerranéen I). *S.I.G.M.A. Comm. No.* 139. En collaboration avec Cl. de Ramm. Mitarbeit von R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1958, unter Mitwirkung von E. Wikus, R. Sutter und G. Braun-Blanquet. Lagunenverlandung und Vegetationsentwicklung an der französischen Mittelmeerküste bei Palavas, ein Sukzessionsexperiment. (Contribution à la connaissance de la végétation du littoral méditerranéen II.) *Veröff. Geobot. Inst. Rübel ETHZ*, 33: 9–32. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 141.
- Braun-Blanquet J. 1958. La Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine de Montpellier 1956–1958. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 143: 1–3.
- Braun-Blanquet J. 1961. La Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine de Montpellier 1959 et 1960. II. Contribution à la Flore de Montpellier I. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 155: 3–16. Mit Beiträgen von R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1961. Die inneralpine Trockenvegetation. Von der Provence bis zur Steiermark. G. Fischer Stuttgart. 273 S. Tabellen und Zeichnungen: R. Sutter.
- Braun-Blanquet J., Lemée G. et Molinier R. 1963. Travaux de phytosociologie et de géobotanique y compris cartographie et phytosociologie appliquée parus en France. *Excerpta Botanica, Sectio B* 5: 1–53. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 165.
- Braun-Blanquet J. 1964. Pflanzensoziologie. Grundzüge der Vegetationskunde. 3. Aufl. Springer Wien, 865 S. Mithilfe bei der wesentlich erweiterten 3. Auflage: R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1964. I. La Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine de Montpellier 1961 à 1964. II. Contribution à la Flore de Montpellier II. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 167: 3–20. Mit Beiträgen von R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1967. I. La Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine de Montpellier 1964 à 1966. III. Contribution à la Flore de Montpellier. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 173: 3–20. Zusammengestellt und mit Beiträgen von R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1970. Zur Kenntnis der inneralpinen Ackergesellschaften. *Vierteljahresschrift Natf. Ges. Zürich*, 115: 323–341. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 189.
- Braun-Blanquet J. 1970. Associations messicoles du Languedoc. Leur origine. Leur age. *Melhoramento* 22: 55–75. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 197. Mit Aufnahmen von R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1971. Nachträge zur Bündnerflora. *Ber. Schweiz. Bot. Ges.* 80: 441–449. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 191 a.
- Braun-Blanquet J. et G. 1971. Les pelouses steppiques des causses méridionaux. *Vegetatio, Acta Geobotanica* 22: 204–247. *S.I.G.M.A. Comm. No.* 192. Mitarbeit R. Sutter.

- Braun-Blanquet J. 1972. Die Gänsefußweiden der Alpen (*Chenopodium subalpinum*). *Saussurea* 3: 141–156. S.I.G.M.A. Comm. No. 199. Mit Aufnahmen von R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1972. L'alliance du Festucion *spadiceae* des Alpes sud-occidentales. *Bull. Soc. Bot. Fr.* 119: 591–602. S.I.G.M.A. Comm. No. 205. R.S.: Eine Caricion *ferrugineae*-Gesellschaft.
- Braun-Blanquet J. 1973. *Fragmenta Phytosociologica Raetica V. Zur Kenntnis der Vegetationen alpiner Lawinenbahnen.* *Mitteil. Flor.-soz. Arbeitsgem.* 15/16: 146–152. S.I.G.M.A. Comm. No. 193.
- Braun-Blanquet J. 1973. *Fragmenta Phytosociologica Mediterranea I. Phleeto-Sedetum anopetalae, Tuberarietum guttati.* *Vegetatio* 27: 101–113. S.I.G.M.A. Comm. No. 194. R.S.: Tabellen.
- Braun-Blanquet J. 1973. Ein Schmuck der Alpengewässer, die Weidenröschen-Gesellschaft (*Epilobion fleischeri*). *Acta Bot. Acad. Scient. Hungaricae* 19: 47–53. S.I.G.M.A. Comm. No. 200.
- Braun-Blanquet J. 1973. I. La Station Internationale de Géobotanique Méditerranéenne et Alpine de Montpellier 1967 à 1972. S.I.G.M.A. Comm. No. 202: 3–4.
- Braun-Blanquet J. 1973, avec la collaboration de R. Sutter. IV^e Contribution a la Flore de Montpellier. S.I.G.M.A. Comm. No. 202: 5–8.
- Braun-Blanquet J. 1974. *Fragmenta Phytosociologica mediterranea II. La végétation des landes calcifuges à cistes de la plaine languedocienne.* *Revue de biologie et d'écologie méditerranéenne* Tome I, No. 2, 53–62. S.I.G.M.A. Comm. No. 211. Mitarbeit von R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1975. *Fragmenta Phytosociologica Raetica I: Die Schneebodengesellschaften. II: Die bündnerischen Espen-Haselbusch-Wälder.* *Jahresber. Natf. Ges. Graubünden* 96. S.I.G.M.A. Comm. No. 195/196: 42–87.
- Braun-Blanquet J. 1975. *Fragmenta Phytosociologica Raetica VI. Agropyro-Alnetum incanae.* *Beitr. naturk. Forsch. Süd.-Dtl.* 34: 25–36. S.I.G.M.A. Comm. No. 208.
- Braun-Blanquet J. 1975. L'association à *Berardia lanuginosa*. *Anales Inst. Bot. A. J. Cavanilles del C.S.I.C.* 32: 1005–1006. Madrid. S.I.G.M.A. Comm. No. 213.
- Braun-Blanquet J. 1976. *Fragmenta Phytosociologica Raetica III: Das Peucedano-Cirsietum spinosissimi. IV: Wegbordgesellschaften (Arction alpestre). VII. Halbtrocken- und Trockenrasen.* *Veröff. Geobot. Inst. Rübel ETHZ*, 58: 2–49. S.I.G.M.A. Comm. No. 201, 207 und 209.
- Braun-Blanquet J. 1977. Le Sempervivo-Woodsietum *rufidulae* Br.-Bl. *Documents phytosociologiques. N.S. Vol. I, Lille.* S.I.G.M.A. Comm. No. 216.
- Braun-Blanquet J. 1978. Die Quellflur-Gesellschaften des *Cratoneuro-Arabadetum bellidifoliae* (Koch 1928) in der subalpinen Stufe Graubündens. *Vegetatio* Vol. 36: 115–117. S.I.G.M.A. Comm. No. 219. Mit Ergänzungen zum Manuskript von R. Sutter.
- Braun-Blanquet J. 1983. *Fragmenta Phytosociologica Raetica VIII: Zur Vegetation der Engadiner Wildläger.* *Mitteil. Flor.-soz. Arbeitsgem. N.S.* 3: 319–323. S.I.G.M.A. Comm. No. 210. Herausgegeben und ergänzt von R. Sutter.
- Frey H. 1978. Exkursion in die Grigna meridionale. *Wissenschaftliche Leitung: R. Sutter. Mitt. Nat. Ges. Bern*, 36: 149–153.
- Guinochet M. und Vilmorin R. 1973 ff. *Flore de France. Fasc. 1–5.* Ed. CNRS, Paris. Mitarbeit beim pflanzensoziologischen Teil: R. Sutter.
- Ilijanic L. 1965. *Recherches phytosociologiques et écologiques dans les prairies de L'Arrhenatherion de Lattes (Hérault).* *Acta Bot. Croat.* 24: 47–67. S.I.G.M.A. Comm. No. 171. R. Sutter: Mithilfe auf Exkursionen u. a.
- Lang G. 1984. *Geobotanische Exkursion nach Südfrankreich (Languedoc) Mai 1983. Vervielfältigter Exkursionsbericht des Systematisch-Geobotanischen Instituts der Universität Bern, 103 S. Wissenschaftliche Leitung der Exkursion: R. Sutter.*
- Piotrowska H. 1964. *Les groupements végétaux des dunes méditerranéennes entre Montpellier et Narbonne.* *Bull. Soc. des Amis Sciences et Lettres de Poznań* 5: 65–82. S.I.G.M.A. Comm. R. Sutter: Mithilfe beim Pflanzenbestimmen.
- Rasbach H. 1984. *Mitteilungen zu einigen Farnfunden aus den Cevennen.* *Farnblätter* 12: 16–21. Exkursionsleiter: R. Sutter.
- Zarzycki K. 1961. *Etude sur la végétation des dunes anciennes en Petite Camargue.* *Acta Societ. Bot. Polon.* 30: 577–610. S.I.G.M.A. Comm. No. 158. R. Sutter: Mithilfe bei Exkursionen und beim Pflanzenbestimmen.